



Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK): Ernst Biemann (SP)

Bei den letzten Wahlen gab es für die RGPK erstmals eine richtige Wahl – also mehr Kandidaten als Plätze. Erfahrungen in der Buchhaltung sowie auch im Rechtsbereich sind wichtig. Für das Jahr 2015 habe ich 115 Stunden abgerechnet – 15 RGPK Sitzungen à 2.5 Stunden. Für jemand jüngeren ist es gut zu überlegen, ob sie/er das Amt übernehmen möchte. Es ist viel Aufwand neben dem Beruf. Ich empfinde die Kommission als sehr wichtig. Es ist auch eine verschwiegene Kommission, d.h. dass manche Informationen erst herausgegeben werden, wenn sie «spruchreif» sind. Die RGPK ist nicht das Gremium für Parteipolitik. Es geht vor allem um die Sache und um das Geld. Baar ist von der Grösse her eine der wenigen Gemeinden, die kein Parlament hat. Daher hat die RGPK eine bedeutende Funktion. Seit ich in der RGPK bin, hat sich die Genauigkeit des Budgets verbessert. Mir ist es wichtig, dass möglichst genau budgetiert wird. Wenn genau budgetiert wird, kann das Budget auch mal überschritten werden – wenn dies notwendig ist und begründet werden kann.

Planungskommission: Paul Hutter (SP)

Zwei grundsätzliche Dinge gibt es zu nennen. Erstens ist die Zusammensetzung problematisch, weil die bürgerlichen Parteien allesamt Vertreter der Baulobby eingesetzt haben. Praktisch alle Abstimmungen enden deshalb 1:6. Zweitens beschäftigt mich die geringe Mitsprache der Kommission. Wenn Diskrepanz zwischen einem Kommissionsentscheid und einem GR-Entscheid besteht, braucht es ein Differenzbereinigungsverfahren. Ich habe deshalb den Gemeinderat bereits darauf angesprochen und Hebel in Gang gesetzt. Nun gilt es noch abzuwarten, inwiefern der Gemeinderat diesen Missstand zu beheben gedenkt. Sollte dieser Missstand nicht beseitigt werden, müsste eine Motion in Erwägung gezogen werden.

Bezüglich Bauvorhaben stehen zurzeit drei grosse Projekte (Altersheim Bahnmatt, Schulhaus Wiesenthal, Bebauung Unterfeld) an, wobei die Bebauung Unterfeld besonders spektakulär ist. Mit dieser Überbauung wäre alles zwischen Zug und Baar zugebaut. Es sind dort zudem sehr viele Parkplätze angedacht – auch wenn die Strasse jetzt schon ausgelastet, in den Spitzenzeiten überlastet sind. Die Höhenentwicklung ist auch ein Problem – quasi ein Klein-Mannhattan zwischen Zug und Baar. Hier sollten die SP und ALG ein kritisches Auge darauf werfen und notfalls politische Vorstösse lancieren.

Integrationskommission: Hanspeter Roth (ALG)

Diese Kommission ist zeitlich eher wenig intensiv, 3-4 Sitzungen pro Jahr. Die Gemeinde Baar verfügt über mehrere Integrationsprojekte, die gut funktionieren: Deutsch für Ausländer, Projekte für Kinder etc. Die Projekte seien jeweils sehr gut aufgegleist, weshalb die Kommission deshalb nicht viel beizufügen hat. Die meisten Parteien haben Leute in diese Kommission eingesetzt, die einen Migrationshintergrund haben. Es gehe dort deshalb weniger um Parteipolitik, sondern mehr um die Sache. Auf Anregung der Integrationskommission wurde eine Vernetzung mit Migraweb gemacht. Das wird sehr gut genutzt. Rund 1000 Klicks von baar.ch werden auf Migraweb gemacht. Wichtige Informationen im Migrationsbereich sind dort zu finden.

Die Vorschläge der Regierung zum EAUG-Gesetz (Bevorteilung von reichen Ausländern bei den Sprachanfordern bei einer Niederlassungsbewilligung) hat eine kontroverse Diskussion in der Kommission ausgelöst. Deshalb hat die Kommission in ihrer Vernehmlassungsantwort geschrieben, dass sie viele Fragen habe und dem so nicht zustimmen könne. Der Gemeinderat hat jedoch in der Vernehmlassung der Vorlage zugestimmt und somit die Haltung der Kommission ignoriert.

Die Kommissionsmitglieder waren befremdet und fragten sich, was die Kommission überhaupt zu entscheiden hat.

Finanzkommission: Alois Gössi (SP)

Auch in diesem Jahr ist es vornehmlich um Steuerfuss, Finanzplan, Höhe der Reserven und Vorgaben im Personalbereich gegangen. Der Gemeinderat entscheidet hin und wieder anders als die Kommission – das ist gut so für mich. Die Kommission ist nämlich stramm bürgerlich aufgestellt. Die Abstimmungen enden meistens mit 1:6 Stimmen. Ab und zu gibt es aber Erfolgserlebnisse – kürzlich hat ein Antrag von mir auf Erhöhung des Steuerfusses eine zweite Stimme erhalten.

Grundstückgewinnsteuerkommission: Franz Lustenberger

Das ist die Kommission, die Geld einbringt, Rund 6 Millionen pro Jahr. Das Geld ist aber nicht zweckgebunden, was eventuell angegangen werden könnte. Die Grundstückgewinnsteuer lässt sich nämlich auch an den preisgünstigen Wohnungsbau koppeln.

In dieser Kommission sehe ich mich vor allem als Stimme der Vernunft und stelle kritische Fragen. Siegfried Aeschi und Daniel Grunder werden auf die nächste Legislatur aufhören. Es ist wichtig, dass kompetenter Nachwuchs folgt, weil beide Personen äusserst kompetent sind.

Verkehrskommission: Ivo Egger (ALG)

In der Verkehrskommission bleibt der ÖV ein wichtiges Thema. Der Kanton ist im Sparmodus, weshalb an der Qualität der Netzverbindungen geschraubt wird. In diesem Jahr konnte dank einer Motion der ALG und SP die Qualität erhalten werden.

Weiter beschäftigte die Kommission die Tempo 30 Zone an der Dorfstrasse sowie das Verkehrsregime an der Marktgasse. Der Verkehr hat dort zugenommen und es treffen verschieden Verkehrsnutzer aufeinander. Eine Lichtanlage bei der Kreuzung Dorfstrasse/Langgasse war angedacht, wurde vom Kantonsrat im Rahmen des Sparprogramms allerdings wieder hinausgekippt.

Sozialhilfekommission: Silvia Luterbacher-Hotz (ALG)

In dieser Kommission hatte ich vier Sitzungen im Jahr. Dort besprachen wir einzelne Fälle. Die Kommission hat praktisch keinen Einfluss auf die Arbeit der Gemeinde Baar, also keine Entscheidungskompetenz. Die Arbeit im entsprechenden Departement werde jedoch sehr gut gemacht.

Kinder- und Jugendkommission: Mercedes Lämmli (SP)

In dieser Kommission hatte ich vier Sitzungen pro Jahr. Es geht primär um einen Strategieentwicklungsprozess, der Aufgleisung neuer Projekte. Die Kinder- und Jugendarbeit ist jedoch sehr gut geführt und die Projekte finden innerhalb der Kommission viel Anklang.

Schulkommission: Petra Grünenfelder (ALG)

Die Schulkommission ist eine relativ kritische Kommission. Die Sitzungen sind jeweils gut und straff geführt. In den Monaten ging es vor allem um eine Veränderung der Führungsstruktur. Die Prorektoren und der Rektor sind sehr stark ausgelastet und brauchen Unterstützung, respektive müssen Aufgaben delegieren. Die Führungsstruktur hätte eigentlich laufend angepasst werden müssen. Bei der Renovation des Schulhauses Wiesenthal ist es sehr anspruchsvoll, sich passend einzubringen. Die Dossiers sind nämlich sehr dick und erfordern viel Fachwissen in diesem Bereich. Die Kommissionsmitglieder sind deshalb abhängig von der Vorarbeit des Rektorats sowie des Gemeinderats. Ich frage mich allerdings ein wenig, was die Kommission bewirken oder wo sie Einfluss nehmen kann.

Baukommission: Georg Joho (ALG)

Die Baukommission hat sich im vergangenen Jahr insbesondere intensiv mit der Schulraumplanung „Baar Nord“ und dem Ersatzneubau für das Schulhaus Wiesenthal befasst. Es ist leider absehbar, dass ein überdimensioniertes Schulhaus entstehen wird. Der Begriff Suffizienz ist in Baar leider noch zu wenig bekannt. Das Schulhaus Sternmatt 2 muss aus energetischen und sicher-

heitstechnischen Gründen saniert werden. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der Kommission schrittweise optimiert und soll an der nächsten Gemeindeversammlung behandelt werden. Ebenfalls nächstens wird über die Querungshilfe Rigistrasse abgestimmt. Dieses Vorhaben soll die Sicherheit der Schulkinder im Bereich Kindergarten Grund verbessern und ist eine weitere Massnahme im Zusammenhang mit der Tangente. Die Sanierung des Schwesternhauses und die Erstellung des Dorfplatzes in Inwil sind weitere Projekte, die wir begleitet haben. Das Projekt Altersheim Bahnmatt ist in der Kommissionsarbeit im Moment etwas in den Hintergrund geraten, wird aber voraussichtlich bald wieder aktueller.

Grundstückgewinnsteuer-Kommission: Franz Lustenberger (ALG)

Der Handel mit Grundstücken, Privathäusern und Eigentumswohnungen in der Gemeinde Baar boomt weiter. Die Kommission hat an fünf Sitzungen über hundert Geschäfte behandelt und die zu entrichtende Steuer festgelegt. Die Gesamteinnahmen für die Gemeinde im letzten Jahr betragen rund 6,7 Millionen Franken.

Die „kleine“ Fachkommission unter Leitung von Siegfried Aeschi arbeitet effizient und sachorientiert. Die Zahl der Einsprachen gegen gefällte Entscheide hält sich in engen Grenzen, meist wird eine einvernehmliche Lösung gefunden. Ein einziges Geschäft ist derzeit nach einem positiven Entscheid des Verwaltungsgerichts zugunsten der Kommission beim Bundesgericht in Lausanne hängig. Grundlage der Arbeit ist das kantonale Steuergesetz, Artikel 187 ff.

Gemeinderätin: Berty Zeiter

Ich versuche möglichst gut über die Anliegen aus der Kommission zu informieren. Ich versuche auch Imagepflege für die sozialen Anliegen aus ihrem Departement zu machen. Die Umstellung auf Betreuungsgutscheinen war mein grösstes Dossier.

Es gibt innerhalb meines Departements immer mehr Aufgaben, welche vom Kanton an die Gemeinden getragen werden. Diese müssen gemeindeübergreifend gelöst werden, was für mich einen grösseren Aufwand bedeutet und mein Amt sehr zeitintensiv macht.

Familienkommission: Malaika Hug (fehlt noch)

Vertretungen im Urnenbüro

Andreas Lustenberger (ALG), Kathrin Niederberger (ALG), Willi Schäfer (SP), Alice Gaudenz (SP), Thomas Schmid (SP)